

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag des E. Mees'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenburg.

Nr. 20.

Neuenburg, Mittwoch, den 25. Januar 1922.

80. Jahrgang.

**Strangabtrieb:**  
Niederländisch in Neuenburg  
A 27. — Durch die Post  
in Ost- und Oberamt  
Bestell- sowie im sonstigen  
öffentlichen Verkehr A 27, 74  
mit Postbefreiung.  
In Fällen von höherer Gewalt  
bezieht kein Anspruch  
auf Beizung der Zeitung  
oder auf Naderhaltung des  
Bezugspreises.  
Bestellungen nehmen alle  
Poststellen in Neuenburg  
sowie die Ausläger  
jedenfalls entgegen.  
Sonderpost Nr. 24 bei der  
O.H.-Sparskassa Neuenburg.

**Kugelgepreß:**  
Die einpolige Bettelweber  
deren Naam im Bezirk 1. A.  
rüberhoh deselben 1.20 A.  
einjährig. Infortenweber.  
Offen u. Kugelweber  
50 f. Kellam-Jelle 3. — A.  
Bei größeren Aufträgen ent-  
sprechender Rabatt, de- im  
Falle des Nachverfolgens  
hinzuwird, ebenso wenn  
Zahlung nicht innerhalb  
4 Wochen nach Rechnungs-  
datum erfolgt.  
Schluß d. Anzeigen-Kennzahl  
tags vorher.  
Herausgeber Nr. 4.  
Für telefonische Aufträge  
wird telefonisch Gewinne über-  
nommen.

## Deutschland.

**Berlin, 24. Jan.** Die für heute Dienstag angelegte große Rede des Reichstanzlers ist durch die Verhandlungen über das Steuerkommissionsgesetz und die Zwangsankleihe verfallen worden. Die Regierung hält zur Lösung des Problems an einer Zwangsankleihe fest. Gestern fanden Besprechungen zwischen den sozialdemokratischen Abgeordneten Wels und Stämpfer und dem Abg. Herr von den Unabhängigen statt, in denen man offenbar über die Unterbindung der Unabhängigen sich unterhalten hat.

### Aus Bayerns Schredentagen.

Drei Jahre sind seit der in Wiesloch vollzogenen Erschießung des Münchner Rotgardisten Bader vergangen. Jetzt endlich ist es gelungen, die neun Kommunisten ansindig zu machen und vor Gericht zu stellen, die damals das vom Revolutionstrinial gegen Bader verhängte Todesurteil vollzogen. In Wiesloch führte während der Münchner Wätere die Reichswehr die kommunistische Schredentage, die Verhaftung der kommunistischen Regierung zu arg war. Sie schickte deshalb den Kaufmann Ernst Bader mit 22 anderen Rotgardisten nach Wiesloch, um den „Stadtmandanten“ Rudi abzuwickeln. Die Kunde des Baders aber liefen schließlich zu Rudi über. Bader wurde festgenommen, in einer Scheinverhandlung vom Wiesbacher Revolutionstrinial wegen versuchten Aufstandes gegen die Rote Garnison Wiesbachs zum Tode verurteilt und im Hofe des Amtsgerichtsgefängnisses erschossen. Das Urteil vollzogen neun Radische Rotgardisten. Fünf dieser Verbrecher standen jetzt vor Gericht. Sie verteidigten sich damit, daß sie sagten, sie seien der Ansicht gewesen, daß die Wiesbacher Regierung rechtmäßig war. Zwei der Angeklagten haben sich sogar freiwillig zur Vollstreckung des Todesurteils gemeldet. Einer redete sich damit aus, daß er sich zum Dienst bei der Hinrichtung angeboten habe, weil sonst Bader auf grausamste Art getötet worden wäre, denn ein Kommunist namens Eichenmüller habe zu ihm gesagt: „Wenn der Bader nicht erschossen wird, nehme ich den Rollen und schlag ihm in der Welle die Stirn ein!“ Im weiteren Verlauf des Verfahrens dieses Angeklagten wurde auch festgestellt, daß er an der Erschießung des Baders beteiligte Rotgardist Engelbrecht Mitte Juni 1919 aus Unvorsichtigkeit seine Mutter erschoss und sich hierauf das Leben nahm. — Medizinalrat Weiß von Wiesloch erhielt vom Revolutionstrinial die Mitteilung, daß um 2 Uhr Bader erschossen werde; er möge der Vollstreckung des Todesurteils beiwohnen. Dr. Weiß begab sich darauf ins Gefängnis. Auf dem Wege war plötzlich eine Salve zu hören. Als Dr. Weiß den Gefängnishof betrat, lag Bader bereits in den letzten Augenblicken und nach wenigen Augenblicken. Die Brust hatte fünf oder sieben Schußverletzungen, der Lattensack zeigte Spuren von neun Kugeln. — Bezirksführer Richard Haas, ehemaliger Vorsitzender des „Exekutivtrinitals“ in Wiesloch, bekundete, Bader sei verhaftet worden wegen des Verbrechens des Diebstahls. Man habe ihn nach München geschafft und hier wegen dieses angeblichen Verbrechens vor das Revolutionstrinial im Kustizpalast gestellt, das ihn freisprach. Bader habe sich dann zum Roten Kriegsminister Entlofer ergeben, um von diesem Truppen zur Verstärkung der Ordnung in Wiesloch, was gebländert wurde, zu erhalten. Entlofer habe sich dafür nicht sehr interessiert; Bader habe darauf 22 Mann gefordert und sei mit ihnen nach Wiesloch gefahren. Vor Wiesloch habe man den Zug aufhalten und Bader festgenommen. Alle anwesenden Wiesbacher Rotgardisten hätten nach der Vernehmung Baders für die Erschießung gestimmt. Der Befehl, Bader zu erschießen, sei von München gekommen. — Staatsanwalt Dr. Hahn führte aus, neben dem Mordmord im Kustizpalast habe die Erschießung Baders in Wiesloch das traurigste Kapitel der Roten Revolution. Er bezeichnete die Anwesenheit als überflüssig, gemeinsam und vorzüglich den Tod des Baders verurteilt zu haben; der Staatsanwalt beantragte, die sämtlichen Angeklagten wegen Verbrechens des Mordes zum Tode zu verurteilen. Drei der Angeklagten wurden zu je drei Jahren, einer zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, während der fünfte freigesprochen wurde.

### Deutscher Reichstag.

**Berlin, 23. Jan.** Bei der ersten Lesung des Reichsschulgesetzentwurfs erklärt Staatssekretär Schulz, der Schulpolitische Nachmann der Weimarer Republik. Der Entwurf ist in weiten Kreisen auf große Schwierigkeiten gestoßen. Es wäre auch bedenklich gewesen, wenn er irgendwo vorbedeutungslos Einverständnis gefunden hätte. In zahlreichen Vernehmungen ist die Jurisprudenz des Entwurfs verlangt worden. Die Verabschiedung drängt außerordentlich, um wieder Ordnung zu schaffen. Schulkreise bald von rechts, bald von links (denen) einander ab. Die Entscheidung über das Gesetz, das schon 1919 kommen sollte, muß möglichst bald fallen. Das Gesetz soll nur das Weimarer Schulgesetz ausführen. Der Entwurf soll kostbare Charaktere in der Jugend heranzüchten. (H. v. S.) Das beste an dem Gesetz ist, daß es der weltliche Schule eine gesetzliche Grundlage gibt. In demokratischen Staat kann es nur die weltliche Schule geben. Die katholische Schule vertritt gegen den Geist der Weimarer Republik. Sie beantragte Überweisung an den besonderen Ausschuss. (H. v. S.) Die Weimarer (H. v. S.) Für uns ist in dem Schulgesetz das Beste, daß die deutsche Jugend zu charakteristischen Menschen erzieht. Das erteilte Recht auf Erziehung der Kinder muß auch in diesem Gesetz betont werden. Wir verlangen, daß durch Reichsgesetz bestimmt wird, daß die Zahl der Religionsstunden nur im Einvernehmen mit den kirchlichen Behörden festgesetzt wird. Das Verbot der Kirche muß durch Reichsgesetz rechts geklärt werden. Unverträglich ist es, daß die Bekennerschaft unserem Volk gerade als minderwertig angesehen wird. Auch wir sind für Ausführenden. Wir

wollen Gleichberechtigung der Bekenntnisse. Abgeordneter Rummel (D. P.): Wir werden der Ausführenden zustimmen. Wie in Weimar stehen die Deutschnationalen zur christlichen Schule. Wir können uns für Reichsmaß nicht begeistern. Die Kinder dürfen in der Schule nicht religiös ausgebildet werden. Wir bekämpfen zwar die religionslose Schule, denken aber nicht daran, sie durch Schichten zu verbinden, da diese Schule auf Grund der Verfassung schrankenlos errichtet werden muß. (H. v. S.) Der Verfassungswort ist insofern verfassungswidrig, als er die Stimmensammlung aufbauen will. Ebenso ist die neue Gemeinschaftsschule vollständig gegen die neue Verfassung. Kompromisschulen sollen nach der Verfassung die christlichen Gemeinschaftsschulen sein. Die weltliche Schule einzuführen wäre eine Katastrophe für den Volksgeist. Die Schule ist die Tochter der Kirche; beide müssen nebeneinander bestehen. Darauf wird die Weiterberatung am morgen Mittag 1 Uhr vertagt.

### Zur Kriegsschuldfrage.

**Königsberg, 22. Jan.** Aus den Tagebüchern des Admirals Klotzsch veröffentlicht die Sowjetregierung Auszüge. Bemerkenswert ist dabei folgender Passus: Bereits im Jahre 1907 kamen wir zu der festen Überzeugung von der Notwendigkeit eines großen europäischen Krieges. Der Generalstab der Armee und der Marine-Generalstab erhielten die Anweisung, in künftigen Arbeiten Deutschland als Feind zu behandeln. Ich will betonen, daß der Weltkrieg von uns als reich herannahend angesehen wurde. Wir trafen alle notwendigen Vorbereitungen, jedoch die Katastrophe und durchaus nicht überrascht. Wir haben sie ruhig erwartet und dürften uns nur im Zeitpunkt des Kriegsausbruchs um wenige Monate geirrt haben.

### Russland.

**Konstantinopel, 24. Jan.** Es wird gemeldet, daß England und Frankreich einen Vermittlungsvorschlag für einen türkisch-griechischen Frieden gemacht haben. Danach hätten die Griechen das Gebiet von Smyrna vollständig zu räumen. Die Grenze sollte über Adria-Pollosa gehen.

**Neuhort, 24. Jan.** Eine direkte Kabelverbindung zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland wird jetzt nach einer Unterbrechung von acht Jahren wieder hergestellt. Die amerikanische Regierung legt ein neues Kabel von Neuhort nach den Azoren, während die deutsche Gesellschaft ein Kabel von Gunden nach den Azoren legt. Dieses Kabel wird im Oktober 1922 fertig sein. Die Kosten betragen sich auf 10 Millionen Dollars. Bisher wurden seit Kriegsende die deutschen Telegraphen nach Amerika über England geleitet. Das neue Kabel wird es ermöglichen, die Deutschen mit 30 Proz. Zeitgewinn zu versehen.

**Washington, 24. Jan.** Die amerikanische Regierung wird in Genoa Verabreichung des Rotenumschlags und Einschränkung der Rüstungen als der Ursache der Inflation fordern.

### Staatstrauer in Rom.

**Rom, 23. Jan.** Die Straßen der Stadt sind hart beleuchtet, da auf Befehl des Stadtpräsidenten die Theater, Konzertsäle und Kinos geschlossen sind. Zum erstenmale seit 1870 ist Staatstrauer angeordnet worden, was dadurch zum Ausdruck kommt, daß alle Ministerien, die Kammer, der Senat sowie sämtliche öffentliche Gebäude im ganzen Lande Halbmast gesetzt haben. Der heutige Tag ist feierlich. Nachdem der Tod des Papstes offiziell bekanntgegeben worden war, wurde die Leiche gewaschen, mit der weißen Sultane, rotem Schulterkragen roter Stola und roter Kopfmütze bekleidet und im Wohnzimmer aufgebahrt, wo die Konventuale von St. Peter die Totenwache hielten. Da der Papst testamentarisch ausdrücklich die Einbalsamierung untersagt hat, begnügte man sich mit Einwicklungen und beschloß aus Gründen der Hygiene das Begräbnis zu beschleunigen.

### Belgisch-französische Verhandlungen über den Abschluß einer Entente.

**Paris, 24. Jan.** Der Brüsseler Korrespondent des „Journal“ meldet, daß zwischen der französischen und belgischen Regierung Verhandlungen eingeleitet worden seien, um das im Jahre 1920 zwischen Frankreich und Belgien geschlossene Militär-Abkommen in eine Entente umzuwandeln. Nach denselben Blättern hat die französische Regierung sich sogar verpflichtet, zugunsten der belgischen Interessen zu intervenieren, wenn diese bedroht wären. Ebenso würden in London Schritte unternommen, damit die englische Regierung auch dabin-stehende Verpflichtungen übernehme.

### Württemberg.

**Bad Teinach, 24. Jan.** (Koblenzallee.) Auf der idealen Rodedahn von Javelstein nach Bad Teinach ereignete sich schon vor acht Tagen ein Unfall, indem ein junger Wäldchen auf einen an der Straße stehenden Fuhrwagen aufstieg und eine bedeutende Fußverletzung davontrug. Das gleiche Unfallschicksal ereignete sich wieder eine Wäldchen, deren Schlitzen mit noch zwei Altersgenossen besetzt war und sonderbarerweise wieder auf das gleiche am Wege stehende Fuhrwerk aufstieg. Die Verletzungen der Kinder sind lebensgefährlich. Da unser Ort zurzeit keinen Arzt hat, mußte ärztliche Hilfe von ausswärts beschafft und die schwer verletzte Person ins Bezirkskrankenhaus nach Calw verbracht werden.

**Stuttgart, 24. Jan.** (Festnahme eines Betrügers.) Durch die Stuttgarter Kriminalpolizei wurde am 23. Januar der 27-jährige Schlosser Rudolf Damm von Weismann i. d. Wölz, der von mehreren Straßverfolgungsbehörden wegen umfangreicher Schwindeltaten gefasst wird, festgenommen. Damm ist gewerbmäßiger Betrüger, der eine große Anzahl von Personen dadurch arbeitslos hat, daß er sich als Reichthümer ausgab und sie unter allerlei falschen Vorwänden auf Vorzahlungen und zur Danksagung von Darlehen veranlaßte.

**Redaktionsnotizen, 24. Jan.** (Neben 100 Jahre alt.) Am Sonntag verschied hier im Alter von nahezu 100 Jahren die älteste Einwohnerin der Gemeinde, Frau Sophie Kurz, die Schwester des verstorbenen Alt-Rammwirts Kurz hier. Die Hochbetagte wurde gelegentlich ihrer beiden letzten Geburtstage, die sie in körperlich guter Verfassung erlebte, von der Einwohnerenschaft allgemein geehrt und war bis kurz vor ihrem Tode geistig noch sehr reg.

**Heilbronn, 24. Jan.** (Diebstahl.) Bei Schwaner Zimmermann wurde am Sonntagabend eingedrungen und ein großer Geldbetrag sowie zwei Herren- und eine Damenurthe gestohlen. Der Diebstahl hat 3000 M. für Verlohung ausgesetzt für die Ausfindigmachung des Täters.

### Waubersammlung des Vereins Württ. Förster e. V.

Am Sonntag, den 22. Januar fand im Reiter'schen Brauereisälen in Forstheim die erstmalige Waubersammlung des württ. Förstervereins statt. Die württ. Förster haben zurzeit im bestmöglichen Erfolge am ihre Zukunftssicherung. Dies kam in dem durch die Wäldchen, tiefgründigen Vortrag eines Vorstandsmitgliedes zum Ausdruck. Die württ. Förster und Forstwirte verlangen im Interesse der Erhaltung der Rentabilität des schwäbischen Waldes (der einzigen noch sicheren Lebensversicherung des Bauern) ein strenges Staatsverbot, so mit also auch einer geordneten, für alle Zukunft gesicherten Finanzwirtschaft, die Einführung des Forstlehr- und Forstlingsystems für den Försternachwuchs. Dies ist nötig, denn

1. muß der schwäbische Wald für alle Zeiten ertragsfähig erhalten werden;
2. kann dies ohne einen tüchtigen, berufserfahrenen, theoretisch gut vorgebildeten und praktisch woblervahrenen Försterstand nie erreicht werden;
3. muß mangelnd der bisherigen Anwärter aus dem Unteroffiziersstand für einen tüchtigen Ersatz gesorgt und dabei
4. der Förstererwerb aus dem Holzhandwerkstand ohne bessere, berufsmäßige Vorbildung als ein unsozialer, die Wald- und damit auch die Volkswirtschaft schwer gefährdender Rückschritt verhindert werden. Die Wälder der württ. Forstverwaltung und der Forstbesitzer auf der Grundlage des Bildungsniveaus der schwäbischen Förster ist im Interesse der rentablen Waldbewirtschaftung, der parkamen Finanzwirtschaft und des sozialen, volkswirtschaftlichen Grundlages von der freien Bahn für die Tüchtigen (auch im Försterstand!) anzuschließen, denn wer als Vorgesetzter eine große Edele von Arbeitern und Arbeiterinnen befehlen will, muß seiner Sache gewiß sein und Disziplin halten gelernt haben;
5. würde die Niederbildung des Försterstandes eine Vermehrung der Akademiker durch Verleinerung der Forstamtsbezirke und damit eine Vertiefung der gesamten Forstwirtschaft bedingen.

Die württ. Förster fordern gewünschte Einführung des Forstlehr- und Forstlingsystems ist aber auch in unserer armen Zeit möglich, denn

1. haben alle deutschen Staaten (mit Ausnahme Württemberg und Baden) dasselbe schon seit Jahrzehnten;
2. hat sich dieses Ausbildungssystem und das darauf aufgebaute gemischte, zweifelhafte Oberförster-Förstersystem überall vorzüglich bewährt und behält hat
3. dessen im letzten Jahr dasselbe System mit ausdrücklicher Zustimmung und mit Unterstützung der dortigen Oberförstern neu eingeführt. Das Forstlehrsystem führt daher nicht, wie die württ. Forstbesitzer glauben machen wollen, zu dem dreifelhafte, langjährig abgebrannten Rekrutensystem, denn sonst hätte es in Preußen, Bayern, Sachsen und Mitteldeutschland längst hätte führen müssen.

Die württ. Förster heißen alle Tüchtigen, auch die aus dem Holzhandwerk kommenden, in ihren Reihen willkommen, verlangen aber für die Forstwirte gründliche theoretische und praktische Vorbildung auf Forst- und Waldbauschulen mit demselben Recht, mit dem die Landwirtschaft die auf den Landwirtschaftsschulen die ihnen nötige Vorbildung erwerben dürfen und können. Dabei:

Werde Bohn auch den Tüchtigen im Försterstand!!  
Die Vorstandsdirektion.

### Baden.

**Freiburg, 22. Jan.** Die Stadt Freiburg ist durch Tausch mit dem Reichsfiskus in den Besitz der ehemaligen Junkerfaserie an der Duppelstraße gelangt. Als Tauschobjekt wurde die in den einstigen Exerzierplatz angebaute Alleeferie an das Reich abgetreten, als Ausgleich muß von der Stadt noch eine Nachzahlung von 100 000 M. geleistet werden. Veranschlagt wird die Junkerfaserie vollständig zu Wohnungen ausgebaut.

**Singen a. B., 23. Jan.** Am Sonntagabend ist in Wäldchen der umfangreiche Schwund der Fabrik ten Brink bis auf den Grund niedergebrannt. Im Schwund lagerten für etwa 4 bis 5 Millionen Mark Baumwolle, fetter Doh, Heu und Stroh. Es konnte nur wenig gerettet werden. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Man vermutet Brandstiftung.

**Konstanz, 23. Jan.** Das Schöffengericht verurteilte den Landwirt Karl Gruber von hier wegen Schleichhandels zu 2 Monaten Gefängnis und 500 M. Geldstrafe, sowie zur Einziehung des Erlöses von einem Feinener Butter und 200 Pfenn. Gruber hatte etwa 18 Feinener Butter und mehrere hundert Eier auf dem Lande auf gekauft und in den Städten mit Gewinn weiterverkauft.

**Heilbronn, 23. Jan.** Am Anschlag an die letzte Wäldchen-Verwaltung, in der es zu einem schweren Konflikt zwischen dem Wäldchenmeister und der sozialdemokratischen Fraktion kam, wird die Kontrahenten eine Sitzung ab, in der die Beschloß,

**Spurlos verschwunden**  
und alle Hausverhältnisse, die ausreichen, wie Bäckerei, Metzgerei, etc.  
Steckenpferd-Teerschwefel-Salz  
von Bergmann & Co., Halle  
Zu hab. 1. d. Apoth., Drug., u. Pflanzl.  
Oberhausen.  
Einen neun Monate alten Kaffee  
Möhner  
hat zu verkaufen  
Friedrich Reuber  
Suche zuverlässiges, kostengünstiges  
Mädchen.  
Eisenbahnfahrt wird durch Näheres bei Frau Carl Schmitt, Neuenburg, Schuhhandlung.  
Frau Karl Reuber, Frankfurt a. M., Lantzig Straße 12.  
Verfälschte Köhler in seinen hinterlassenen Nachlass nach Frankfurt a. M. gesucht. Rückenleider u. Schürzen gestellt. Keine Anzeigung, Angebote mit Lebensabschriften und Bild an Frau Carl Reuber, Frankfurt a. M., Viktoria Allee 24.  
Besteres Zimmermädchen das gut nähen und bügeln kann in kleinen Haushalten nach Hause heim gesucht. Offerten an Frau Carl Reuber, Mannheim, Friedr. Körber.  
Waldheilkalender für das Jahr 1922, 11. Teil, sind eingetroffen.  
E. Mees'sche Buchdruckerei, Inb. D. Strom.





**Einschränkung des englischen Flottenbauprogramms.**  
 London, 24. Jan. Auf Grund der in Washington getroffenen Vereinbarungen über die Einschränkung der Seewarmlagerungen hat das Arsenal von Rolyth Bestellungen erhalten, die nach dem alten Flottenbauprogramm vorgezeichneten Arbeiten allmählich einzuschränken. Jede Woche sollen 200 Arbeiter entlassen werden, jedoch nach drei bis vier Wochen nur noch 2600 Arbeiter in dem Arsenal verbleiben. Dies ermöglicht eine jährliche Ersparnis von 100 000 Pfund Sterling.  
**Die Opposition gegen Lloyd George.**  
 London, 24. Jan. Lord Grey hat seine bereits angekündigte große Rede auf dem Parteitag der Liberalen gehalten, die als Antwort auf die letzten Ausführungen Lloyd Georges anzusehen ist. Die Rede bestätigt in erster Linie auch die Rückkehr des großen englischen Staatsmannes zu tätigen Anteil an der englischen Politik. Der Hauptinhalt der Rede bestand in einer Mahnung zur besseren Verständigung zwischen England und seinen Verbündeten, was für die ganze Welt von größter Bedeutung sei. Grey verurteilte die Methoden des obersten Ententeates. „Seit den letzten Wahlen haben wir“, so führte er u. a. aus, „im Unterhaus jeder Vorkriegszeit zugehört, was sie noch so exorbitant gewesen sein. Der Oberste Rat hat das aufrichtige Vertrauen, das zwischen Eng-

land und Frankreich seit Jahr und Tag bestand, untergraben. Solange dieses nicht wieder hergestellt wird, ist an einen Versuch zum Wiederaufbau Europas nicht zu denken. Mit den Methoden des Obersten Rates wird dieses Vertrauen nicht wiederhergestellt werden können.“  
 Es läßt sich noch nicht übersehen, inwieweit Greys Kritik am Obersten Rat einen Anstoß an den Standpunkt Bolincare in sich schließt, daß man mit den Konferenzen aufhören soll. Auf dem gleichen Parteitag sprach auch der Führer der Minoritätspartei, Asquith, persönlich. Seine Erklärungen waren innerpolitische oppositionelle Ausführungen gegen Lloyd Georges Red.  
**Amerikanisches Programm für Genoa.**  
 London, 24. Jan. Die Sektion der Vereinigten Staaten der interamerikanischen Oberkommission, deren Vorsitzender Hoover ist, hat einen Bericht veröffentlicht, in dem es heißt: Bevor ein endgültiger Fortschritt in der Richtung einer dauernden wirtschaftlichen Wiederherstellung Europas oder der Welt erhofft werden kann, müssen zwei Hauptprobleme gelöst werden:  
 1. Die Neuordnung der deutschen Reparationen auf einer Grundlage innerhalb der praktischen Zahlungsfähigkeit des deutschen Volkes und 2. die Verminderung der von gewissen Nationen auf dem europäischen Kontinent noch aufrecht erhal-

tenen bewaffneten Streitkräfte. Einem Neuter-Meldung folge berichtet „New-York Times“, daß die Veröffentlichung des erwähnten Berichtes im gegenwärtigen Zeitpunkt von Interesse erzeuge im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die Teilnahme der Vereinigten Staaten an der internationalen Wirtschaftskonferenz von Genoa. Es verläßt die amerikanische Regierung bestrebt sei, bevor sie eine Entscheidung treffe, zu erfahren, ob eine Neuordnung der deutschen Reparationen stattfinden werde und ebenfalls, ob die Frage der Derabschätzung der Vordrängungen zwecks Berichtigung der finanziellen Lage gewisser europäischer Nationen insbesondere Frankreichs, in Erwägung gezogen werde.  
**Bedingungen Americas für die Teilnahme an der Genoa Konferenz.**  
 London, 24. Jan. Erhängemeldung aus Washington folge: Die Staatssekretär Hughes und Hoover gegen die Teilnahme der Vereinigten Staaten an der Konferenz von Genoa oder an irgend einer anderen Wirtschaftskonferenz, nicht Frankreich dem ursprünglichen Flottenübereinkommen, Stimme und eine weniger kriegerische Haltung einnehmen, nicht Rußland sein Meer abrühe und bevor nicht Europa allgemein seine durch die militärischen Ausgaben aus dem Budget gebrachten Budgets in Ordnung bringe.

**Bezugspreis:**  
 Vierteljährlich in Neuenbürg 27.—. Durch die Post in Ost- und Oberamt-Bestell sowie im sonstigen inländischen Verkehr 27.75 mit Postzuschlag.  
 In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Vierterung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.  
 Bestellungen nehmen alle Buchhändler, in Neuenbürg insbesondere die Buchträger jederzeit entgegen.  
 Girokonto Nr. 24 bei der O.N.-Sparkasse Neuenbürg.  
 Nr. 21.

**Pfannkuch & Co.**  
 Frisch geräucherter  
**Sprossen**  
 (keine Süßbäcklinge.)  
 Schöne große  
**Salzheringe**  
**Bismarck-Heringe**  
**Kollmops**  
 offen und in Dosen.  
 Neuenbürg.

**Pfannkuch & Co.**  
 Kaufe  
 und zahle Ausnahmepreise für  
**Kanin-Zelle.**  
 Nichtaufgeschüttelte frische Zelle bevorzugt.  
 Dietrich  
 Schönbürg.  
 Verkauft ein Paar starke  
**Läufer-Schweine.**  
 Frau Kathr. Fuchs.

**Mädchen,**  
 perfekt im Kochen, bei hohem Lohn sofort gesucht.  
 Frau Wachtel, Stuttgart, Bismarckstraße 78, Telefon 8136.

Jüngeres, fleißiges  
**Mädchen**  
 für Küche und Wirtschaft wird für 1. Februar gesucht.  
 H. Geringer, „Koffelhof“, Ludwigsburg.

**Zimmermädchen**  
 das gut nähen und bügeln kann, in kleinen Haushalten nach Mannheim gesucht. Offerten an Frau Hans Hartf, Mannheim, Friedr. Körnerstr. 1.

**Kaufe**  
 Gold, Platin, Silber zur gewerblichen Verarbeitung.  
 August Meisch, Vörsheim, Edelmetallhandl., Guxar. 39, Telefon 3408.

**Wahl der Vertrauensmänner für die Zwecke der Angestelltenversicherung.**  
 Von Seiten der Arbeitgeber wurde ein Wahlvorschlag nicht eingereicht. Nach § 152 des Gef. wurden deshalb die Vertreter dieser Gruppe von dem Oberamt berufen.  
 Die versicherungspflichtigen Angestellten haben nur einen Wahlvorschlag eingereicht.  
 Hiernach sind als gewählt zu betrachten:  
**A. Vertreter der Arbeitgeber**  
 a) Vertrauensmänner:  
 1. Fischer, Ernst, Teilhaber der Fa. Vetter & Fischer Neuenbürg.  
 2. Kessler, Friedrich, Sägm.-Besitzer in Calabach.  
 3. Lemppenau, Hermann, Fabrikant in Hosen.  
 b) Als Ersatzmänner:  
 1. Jüppner, Oswald, Hotelier in Wildbad.  
 2. Wegger, Karl Dr., Teilhaber der Fa. Rauth & Cie., Hosen.  
 3. Rehturf, Eugen, Jent., Säwerkbesitzer in Hosen.  
 4. Gollmer, Hermann, Fabrikant in Neuenbürg.  
 5. Strom, David, Buchdruckerbesitzer, in Neuenbürg.  
 6. Hildenbrand, Wilhelm, Architekt in Vilsenfeld.  
**B. Vertreter der Angestellten:**  
 a) Vertrauensmänner:  
 1. Härtter, Adolf, Buchhalter, Neuenbürg.  
 2. Binder, Willi, Handlungsgehilfe, Neuenbürg.  
 3. Baumann, Julius, Rabinettmeister, Neuenbürg.  
 b) Ersatzmänner:  
 1. Seeger, Gottfried, Kaufmannsgehilfe, Neuenbürg.  
 2. Höhn, Toni, Kassiererin, Neuenbürg.  
 3. Löbe, Helmuth, Werkführer, Wildbad.  
 4. Eberhardt, Karl, Versicherungsang., Neuenbürg.  
 5. Blach, Karl, Senfenschmiedmeister, Neuenbürg.  
 6. Müller, Karl, Kaufmannsgehilfe, Neuenbürg.  
 Neuenbürg, den 23. Jan. 1922. Oberamt: Wagner.

**Diejenigen Inhaber von Depofiten-Büchern (Sparbüchlein),**  
 welche solche noch nicht zwecks Nachtragung der Zinsen pro 1921 etc. bei uns eingereicht haben, werden gebeten, die Büchlein baldmöglichst bei uns vorzulegen.  
**Direction der Disconto-Gesellschaft, Zweigstelle Wildbad.**  
 Grumbach.

Bringe meine neuen  
**Milchzentrifugen**  
 in empfehlende Erinnerung und werden solche zu billigen Preisen abgegeben.  
**Jakob Meile.**

**Bieh-Verkauf.**  
 Von heute ab  
 steht  
 in meinen Stallungen in Conweiler ein großer Transport  
 erstklassiger, gutgewohnter, hochträgertiger Kühe und Kalbinnen, Simmentaler, darunter auch Kalberkühe zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet  
**Karl Faass zum „Röfle“.**

**Züchtiger, zuverlässiger Fuhrknecht**  
 mit guten Zeugnissen, bei hohem Lohn zu sofortigem Eintritt gesucht.  
**W. Schill, Baugehäft, Wildbad.**

**Marke A: gewürzter Fatterkalk** (enth. 10% mit phosphorhalt. Ralk und Trogen)  
**DROGEROL** das Beste für Schweine  
 Günstig begünstigt. Von Reichsanst. 1. Ern. u. Lond. zum Verkauf genehmigt. Paket mit 2 Pfund Mark 5.—  
 Allein-Fabr.: Gebr. Benz, Nagold, Bahnhöfstr. 56 u. 89. Zu haben in Neuenbürg: Wild. Fick; Calabach: Albert Darr; Weggen: Herrmann; C. Schille; Hohen-Guz: Albert Siegmaler; Langenbrand: Adolf Dittus; Schönbürg: Aug. Berthling, Trogerie; Schwann: Rudolf Loub; Feldrensch: Ludwig Böhlinger; Conweiler: Karl Brant; Vilsenfeld: Wild. Köster.

**Bieh-Verkauf.**  
 Von Donnerstag morgen 8 Uhr ab steht wieder im Gasthaus zum „Ochsen“ in Höfen ein frischer Transport  
 gut gewohnter, junger Milchkühe, eine Auswahl junger, trächtiger Kühe, sowie schwerer, hochträgertiger Kalbinnen zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen.  
**Rudolf und Berthold Löwengardt, Nellingen.**

**Forstamt Herrnsalb. Stammholz-Verkauf**  
 im mündlichen Aufsteig am Donnerstag, den 2. Febr. 1922, vormittags 10 Uhr, in Herrnsalb auf dem Rathhaus aus Staatswald Nembertkopf, Marienweg, Bernstein, Vilsenfeld, H. Habichtswald, Steinwiesenberg, Mühl. Döbelberg, H. Herrlingshalde, H. Schönsalbe und Nord. Hilsgraben:  
 Fl. u. Za.: 3049 Stämme mit Fl. n. 41 I., 123 II., 237 III., 225 IV., 347 V., 127 VI. St.; 269 Abschnitte mit Fl. n. 51 I., 92 II., 38 III. St.; Fl. n. 204 Stämme mit Fl. n. 23 III., 54 IV., 15 V., 4 VI. St.; 41 Abschnitte mit Fl. n. 3 II., und 14 III. St.  
 Loszeichnungsliste von der Forstdirection, O. f. S., Stuttgart.

**25 bis 30 000 Mk.**  
 auf doppelter, erste Hypothek, auf ein Wohnhaus mit Scheuer und Grundstück von Selbstgeher sofort gesucht.  
 Angebote unter B. 3270 an die „Enzler“-Geschäftsstelle erbeten.  
 Gesucht für sofort zuverlässiges, tüchtiges  
**Mädchen**  
 für Küche und Haushalt. Guter Lohn, Familienanschluss.  
 Frau Ammann Bögel, Calw.  
**H. M.**  
 Heute abend bei Holzappel.

**Pilsener**  
 Bier  
 6.50

**Helvetia-Marmelade**  
 Bienenrost  
 6.50

**Zweifelhgen Heidelberg**  
 mit Apffel 7.25  
**Johannisbeer**  
 mit Apffel 8.00  
**Stachelbeer**  
 mit Apffel 5 Pf. 40.00  
**Himbeer**  
 mit Apffel 5 Pf. 45.00  
**Erdbeer**  
 mit Apffel 10 Pf. 82.00

**Apfelgelee**  
 8.00  
**Gemischte Marmelade**  
 5.00

**Mädchen**  
 für Anfang Februar in den Haushalt gesucht, wo Gehalt geboten, sich im Weiteren anzubilden.  
 Frau Weimerat Gerber, Neuenbürg, Poststraße 10.  
**Emselwasser**  
 gegen Katarrh, Husten

**Deutscher**  
 Stuttgart, 24. Jan. Die...  
 in den Besitz der Geschäfts-...  
 eines Gesetzes gegen den wirtsch...  
 Danach sollen die zum Schutze...  
 berichtigten Bestimmungen in de...  
 Wettbewerb eingearbeitet wer...  
 veröffentlicht den Entwurf in...  
 sich hierzu zu äußern, da in fr...  
 dem Referenten des zuständigen...  
 werden.  
 Berlin, 24. Jan. Wie die...  
 den, hat die Interalliierte Rie...  
 scheidung auf Grund ihres S...  
 gegen die Verwendung des au...  
 rers-Bialli in Röhren und de...  
 Lehrens, Kömer in Hühnerho...  
 erhoben mit der Begründung,...  
 beiden Lehren die Sicherheit d...  
 werde.  
 Berlin, 25. Jan. Die sach...  
 allierten Ueberwachungsaußsch...  
 wort des Reichsschatzministers a...  
 fratischen Reichstagsabgeordnet...  
 Raaf, die persönlichen Ausga...  
 Wenn neben den ungeheuren...  
 und dem überhöhten Ausgab...  
 ufer noch solche Lasten dem b...  
 ist eine Ordnung der Finanz...  
 wünsch und von uns mit alle...  
 nicht unmöglich.  
 Die Biersteuervorlage un...  
 München, 25. Jan. Die g...  
 nimmt einen scharfen Vorstoß...  
 Norddeutschland beibehalten...  
 Bier ebenso hoch zu besteuern...  
 Es wird dargelegt, daß es ge...  
 dert für Bayern und Württem...  
 daß das Bier des wertvollsten...  
 befreit wird als das Vollbi...  
 Biersteuervorlage war auch di...  
 eines Entwurfs Hamm (Ner...  
 Reichstags Rechnung getragen...  
 der zweiten Lesung der Vorlag...  
 deutsche Braukreise, unter R...  
 ehemaligen norddeutschen Br...  
 sind, um diese Milderung der...  
 seitigen. Die bayerische und w...  
 den entscheidende Schritte tun...  
 des Dännebieres hintanzubalten.  
 Standhafte Zustände  
 Ein Fabrikbesitzer (Ma...  
 schreibt der „Bildl. Mittelha...  
 Baggons Maschinen nach Kö...  
 ein bei der Abnahme von ei...  
 unterwegs gewaltsam zertrüm...  
 weg abhandeln. Das Reklam...  
 ab. Aus der Nähe von Bre...  
 teils aus Schmiedeeisen, teil...  
 zerbrechen, wenn sie ge...  
 Maschine kam zertrümmert a...  
 jede Entschädigung ab. Eine...  
 beim 100 km von hier) trifft...  
 dem Frachtbrief ist der Umf...  
 ist die Sendung von Mann...  
 laden und von dort 280 km...  
 hat der erforderlichen 100 km...  
 können gefandt, eine davon...  
 wird sie mit einer kleineren...  
 gekommen und wenn gehört...  
 eine Maschine enthaltend, w...  
 langt nur 9 Stück kamen an...  
 neun sind vollständig in Sch...  
 erst davon gereinigt werden...  
 100 Stück Stahlgußteile (180...  
 am 28. November abgefandt...  
 reichlich vier Wochen an mit...  
 schen von Ralk als lebend...  
 Teile dauerte acht Wochen; 10...  
 nicht fertiggestellt werden. W...  
 den Ertrag ablehnen?“ — Die...  
 fischen Zustände. Es wird...  
 waltung einmal in ihrer T...  
 läßt und sich während die...  
 die fehlerhaften Krankheits...  
 über beitragen, das Budget...  
 Der ober...  
 Der Oberpräsident der...  
 auf einer Kreisversammlung...  
 in Harburg eine Rede, die...  
 werte. Er sagte u. a., man...  
 sozialistischen internationalen...  
 einer sozialistischen Bewegung...  
 den. Auf allen Abstraktionen...  
 sei nichts heranzukommen...  
 auf den Gegensatz zwischen...  
 Das Zusammenarbeiten der...  
 team sei genau so schlimm...  
 denn es drohe eine Ralk...  
 es einfach, alle sozialistis...